

**Schulinterner Lehrplan
der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bornheim
zum Kernlehrplan für Gesamtschulen
(Stand 06/2018)**

Kunst

Kreativität Freude Ausdruck Leben Alltag Bilder Künstlerin Tanzen Fotografie Musik Museum
Phantasie Leidenschaft Medien Welt Theater Film Raum Bewegung Kultur Farbe Wertschätzung
Präsentationen Ziel Atelier

Inhalt

	Seite
<i>1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst</i>	2
<i>2. Entscheidungen zum Unterricht</i>	5
<i>2.1 Unterrichtsvorhaben</i>	5
<i>2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
<i>2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	13
<i>2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	19
<i>3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</i>	20
<i>4. Qualitätssicherung und Evaluation</i>	21

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Die Heinrich Böll Gesamtschule ist eine Gesamtschule, die im Sommer 2020 nach 8 Jahren Gesamtschule umgewandelt wurde. Die drei- bis vierzügige Ganztagschule liegt im Ortskern von Bornheim-Merten und wird von circa 570 Schülerinnen und Schülern in 21 Klassen besucht. Als

Gesamtschule versteht sich die Schule als eine Schule für alle Schülerinnen und Schüler. Dies bedeutet, dass unter anderem inklusiv unterrichtet wird, Schüler mit und ohne Förderbedarf lernen zusammen. Die Schule ist drei- bzw. vierzünftig. Der Einzugsbereich umfasst die Städte Bornheim, Wesseling, Alfter und Brühl. In den Klassenstufen 5-10 haben die Klassen im Schnitt 27 Schülerinnen und Schüler.

Die Fachkonferenz Kunst hat sich insbesondere das Ziel gesetzt den gestalterischen Umgang mit kulturellen Phänomenen sowie die Wahrnehmung der künstlerisch-ästhetischen Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit zu vermitteln. Dies findet im Wechsel von Produktion und Reflexion statt.

Die Heinrich Böll Gesamtschule weist für den Kunstunterricht im Allgemeinen durchschnittliche bis gute Bedingungen auf. Für das Fach Kunst steht ein großzügiger Fachraum mit Waschbecken sowie angrenzendem Vorbereitungsraum zur Verfügung. Dieser kann jedoch nicht vollständig für den Fachbereich Kunst (z.B. die Zwischenlagerung und Aufbewahrung von praktischen Arbeiten) verwendet werden. Die Schule verfügt über eine durchschnittliche Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Brennofen, Druckwalze und Schneidemaschine. Die Arbeitsmaterialien für Kunst werden im Vorbereitungsraum oder in den jeweiligen Klassenräumen aufbewahrt.

Für die gestalterische Arbeit mit digitalen Medien stehen verschiedene Digitalkameras sowie 5 iPads zur Verfügung. Der Fachraum ist mit einer Doppelkreidetafel und einem Whiteboard ausgestattet. Ein SmartTV und eine Dokumentenkamera sind fest installiert und an das schulische WLAN angeschlossen. Die Ausstattung erlaubt sowohl das Screen Mirroring von mobilen Endgeräten (Smart Phone, Tablets) als auch den kabelbasierten Anschluss (HDMI, USB) von weiteren Geräten (z.B. Laptop, DVD-Player, USB-Sticks etc.).

Für alle Klassen steht insgesamt ein halber Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung, darüber hinaus verfügt die Schule über einen Fundus an fachdidaktischer Literatur sowie Bild- und Unterrichtsmaterial.

Jährlich findet mindestens eine Fachkonferenz statt, die sich aus den unterrichtenden Kunstlehrern zusammensetzt. Hierbei handelt es sich zurzeit um vier Fachkolleginnen und drei weitere KollegInnen, die das Fach Kunst fachfremd unterrichten. Die Konferenz schreibt das schulinterne Curriculum laufend fort und pflegt Absprachen über anstehende Projekte sowie Anschaffungen im Bereich Kunst.

Der Kunstunterricht wird gemäß der APO-SI (VVzAPO-S I) *RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 28.06.2019 (ABl. NRW. 08/19)* erteilt.

Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten. In der Regel wird in Doppelstunden unterrichtet, die jedoch in manchen Klassen durch eine Pause unterbrochen werden. In Einzelfällen wird aus organisatorischen Gründen Kunstunterricht auch in zwei Einzelstunden erteilt. Zusätzliche künstlerische Förderung steht im Rahmen von AGs, Übermittagsangeboten und Tiff (Talente individuell fördern und fordern) zur Wahl.

Die Präsentation und Ausstellung von Schülerarbeiten im Foyer und den Fluren des Schulgebäudes ist durch die Brandschutzverordnung stark eingeschränkt.

Die Wände in den Klassen- und Fachraumräumen werden hingegen als Ausstellungsfläche genutzt. Einzelne Projekte werden zeitlich begrenzt an geeigneten Stellen im Gebäude gezeigt.

Ein ausgeprägtes und lebendiges Präsentationsforum bildet der HBS-Kunstblog. Unter produktiver Nutzung digitaler Medien werden praktische Arbeiten von Schülerinnen und Schüler dort ausgestellt.

Die Fachschaft Kunst verfolgt mit ihrem Kunstunterricht grundsätzliche Ziele wie Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fertigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.

Darüber hinaus soll ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe liegen. Dieses übergeordnete Ziel findet Berücksichtigung in der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen, Teilnahme an Wettbewerben, Zusammenarbeit mit dem örtlichen Seniorenzentrum, sowie der benachbarten Atelieregemeinschaft „Kunsthof“ und Künstlern aus der Region.

Fächerübergreifender Unterricht wird in der Schule stets weiterentwickelt. Es soll gerade dabei darauf geachtet werden, dass das Fach Kunst für den ästhetischen Aspekt von Projekten federführend ist.

Beitrag des Faches zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Künste in den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler zu bringen bedeutet eine wesentliche Bereicherung ihres Schulalltages und ihrer persönlichen Entwicklung durch die Vermittlung ästhetischer Bildung.

Moderner Kunstunterricht zeichnet sich durch vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten und Schülerorientierung aus, wobei es darum geht den Schülerinnen und Schülern einen Raum zu schaffen, wo ein Zugang zur Kunst durch Kunst erfahrbar gemacht werden kann und sie mit Themen so künstlerisch konfrontiert werden, sodass sie dem Fach Kunst motiviert gegenüber treten können, indem sie sich eigenständig, handlungsorientiert und sich möglichst individuell subjektive Lösungswege und Ausdrucksmöglichkeiten zu einem Thema erschließen. Im Fach Kunst kann alles zum Lerngegenstand werden, was auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und gemacht ist: Malerei, Zeichnung, Plastik/Skulptur, Objekt/Installation, Architektur, Fotografie, Film, elektronische Bildgestaltung, Graffiti, Gebrauchsgegenstände und vieles mehr. Als Überbegriff, der all diese Erscheinungsformen umfasst, wird im Kernlehrplan Kunst der Begriff „Bild“ gesetzt.

Auf dieser Basis wird kreatives Gestalten und Handeln für und mit der Gesellschaft ermöglicht.

Fachkonferenzvorsitz: Gundi Petzinna

Stundentafel:

Stundentafeln für die Gesamtstufe I - Gesamtschule				
Lernbereich/Fach	Klasse	5 und 6	7 bis 10	Wochenstunden
Künstl./ musischer Bereich±: Kunst Musik		8	8	16

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat den Anspruch sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken, soweit es die personelle Situation sowie die organisatorischen Gegebenheiten erlauben. Dies ist für einzelne Jahrgänge insofern erschwert, als dass an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Kunstunterricht in den Jahrgängen 9 und 10 nur halbjährlich und im Jahrgang 7 gar nicht stattfindet. Bei der deshalb notwendigen Reduktion von Unterrichtsvorhaben bzw. deren zeitlicher Kürzung bleibt dennoch die Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden so gut wie möglich auszubilden und zu entwickeln bestehen. Die Fachkonferenz hat hierzu Hinweise für die Arbeit in den Jahrgängen 7, 9 und 10 den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Übersichtsraster vorausgestellt (s.u.).

Dieses dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Farbfamilie – „Wie viele Geschwister hat eine Farbe?“</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel- und Kalt-Warm) variieren und bewerten, • in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität). <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte <p>Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Den Strukturen auf der Spur</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen, • einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Kunsttheoretische Kontexte <p>Zeitbedarf: 8 - 10 Stunden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens ab Seite 6
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Welt im Kleinformat – Wie werden aus Träumen Räume?</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern, • plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Hier spricht dein Körper!“ – Botschaften ohne Worte</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen, • den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten,

<p>realisieren.</p> <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik / Skulptur / Objekt <p>Zeitbedarf: 12 – 14 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktion und Interaktion <p>Zeitbedarf: 8 -10 Stunden</p>
--	---

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das Chamäleon – Tarnfarben

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,**
- **Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Logo Label Lieblings-Shirt – Meine eigene Marke

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,**
- **alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,**
- **beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Wir alle tragen Masken?!“ – Selbstdarstellung und Inszenierung

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,**
- **einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben.**

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Bilder der Welt – meine Welt in Bildern

Kompetenzen:

- **Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,**
- **die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kunsttheoretische Kontexte

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik / Skulptur / Objekt • Bildbezogene Kontexte <p>Zeitbedarf: 12 – 14 Stunde</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Biographische und soziokulturelle Bedingungen <p>Zeitbedarf: 10 – 12 Stunde</p>
--	--

<h2 style="text-align: left;">Jahrgangsstufe 7</h2> <p>In der Jahrgangsstufe 7 findet Musikunterricht statt, Kunstunterricht findet ausnahmsweise nur dann statt, wenn der Musikunterricht aufgrund personeller Gegebenheiten nicht erteilt werden kann.</p> <p>Im Normalfall bilden die Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe zusammen mit denen der Jahrgangsstufe 8 einen „Pool“, aus dem der/die Fachkollegin in Abhängigkeit von organisatorischen und personellen Gegebenheiten sowie der sowie pädagogisch-didaktischen Erwägungen eine Auswahl trifft. Im Hinblick auf die abzudeckenden Kompetenzen sollen aber Grundkenntnisse der räumlichen Darstellung vermittelt werden sowie auf die Vermittlung eines Spektrums verschiedener bildnerischer Verfahren – neben Malen und Zeichnen auch z.B. Fotografieren, Drucken, Plastizieren - geachtet werden.</p> <p>Ebenfalls thematisiert werden soll das Spannungsfeld zwischen naturalistischer und abstrahierender bzw. abstrakter Darstellung.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Schau genau hin!“ – ‚Wirklichkeiten‘ in Bildern</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren, • Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Plastik / Skulptur / Objekt 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Kunst aus dem Bauch heraus“ – abstrakter Expressionismus</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen, • die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik / Skulptur / Objekt • Architektur und Raum

<p>Zeitbedarf: 4 - 8 Stunden</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Wir machen „Druck“</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten, • Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen, • die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik <p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Wer hat den Durchblick?“ – Vom Raum zur Fläche</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (u.a. Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen, • Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung, Farbperspektive schaffen und bewerten, • bildnerische Gestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luft- und Farbperspektive). <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Architektur und Raum <p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p>
---	--

Jahrgangsstufe 8

Da an der HBS im Jahrgang 7 kein Kunstunterricht stattfindet bilden die Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufe zusammen mit denen der Jahrgangsstufe 8 einen „Pool“, aus dem der/die Fachkollegin in Abhängigkeit von organisatorischen und personellen Gegebenheiten sowie der sowie pädagogisch-didaktischen Erwägungen eine Auswahl trifft. Im Hinblick auf die abzudeckenden Kompetenzen sollen aber Grundkenntnisse der räumlichen Darstellung vermitteln werden sowie auf die Vermittlung eines Spektrums verschiedener bildnerischer Verfahren – neben Malen und Zeichnen auch z.B. Fotografieren, Drucken, Plastizieren - geachtet werden.

Ebenfalls thematisiert werden soll das Spannungsfeld zwischen naturalistischer und abstrahierender bzw. abstrakter Darstellung.

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Brücken verbinden – Brücken überwinden</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln, • Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen, • architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktionen erläutern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Architektur und Raum <p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Der Fluss der Form - Ungegenständliche Plastik</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren, • gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen, • Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik / Skulptur / Objekt • Kunsttheoretische Kontexte <p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Zeichensprache / Sprache der Zeichen – Icons und Symbole</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Meine Stadt baut mir ein Denkmal!“ - Inszenierte Selbstportraits</p>

<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren, • adressatenbezogene Bildlösungen gestalten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst <p>Zeitbedarf: 2 - 6 Stunden</p>	<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten, • Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen, • ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung identifizieren und benennen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkunst <p>Zeitbedarf: 6 – 10 Stunden</p>
--	---

Jahrgangsstufe 9

Kunstunterricht wird an der Heinrich Böll Gesamtschule im Jahrgang 9 halbjährlich erteilt. Die vier im Folgenden aufgeführten Unterrichtsvorhaben werden abhängig von der personellen Situation und organisatorischen Gegebenheiten deshalb nur in **Auswahl – mindestens zwei** - und gegebenenfalls in Absprache mit der jeweiligen Schülergruppe durchgeführt.

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Spurensuche in der Stadt - Streetart</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern,• Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Malerei und Grafik• Biografische und soziokulturelle Bedingungen <p>Zeitbedarf: 6 – 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Design und Verfremdung – Alltagsgegenstände unter der Lupe</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren,• Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern,• Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Plastik / Skulptur / Objekt <p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Unser Werbemagazin!“ – Werbeseiten zu erfundenen Produkten</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• analoge und digitale Layouts unter	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: : „Hoch hinaus!“ - Die Welt von allen Seiten</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• Architekturmodelle mit adäquaten

<p>Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren. • ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei und Grafik • Medienkunst <p>Zeitbedarf: 4 - 8 Stunden</p>	<p>Werkzeugen und Materialien erstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Architektur und Raum <p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p>
--	--

Jahrgangsstufe 10

Kunstunterricht wird an der Heinrich Böll Gesamtschule im Jahrgang 10 halbjährlich erteilt. Die vier im Folgenden aufgeführten Unterrichtsvorhaben werden abhängig von der personellen Situation und organisatorischen Gegebenheiten deshalb nur in **Auswahl – mindestens eins** - und gegebenenfalls in Absprache mit der jeweiligen Schülergruppe durchgeführt. Das /die ausgewählten Unterrichtsvorhaben wird/werden eingebunden in einen Unterricht, der die Vermittlung eines **Überblicks über die Kunstgeschichte** anstrebt. Begleitend zum Unterricht führen die SchülerInnen ein **Skizzenbuch**, das sie auch gestalten.

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Malen wie die Meister</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten,• naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,• repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Malerei und Grafik• Biografische und soziokulturelle Bedingungen <p>Zeitbedarf: 6 – 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Totempfähle und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none">• plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren,• exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Plastik / Skulptur / Objekt <p>Zeitbedarf: 10 – 16 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Ein Film für die ganze Welt?“ YouTube oder Bollywood</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Wo stehst du?“ – Position beziehen durch Aktionskunst</p>

<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwerfen und realisieren, • Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben, • die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkunst <p>Zeitbedarf: 10 – 14 Stunden</p>	<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern, • eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen, • Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten. <p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktion und Interaktion <p>Zeitbedarf: 8 – 12 Stunden</p>
---	--

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Heinrich Böll Gesamtschule orientiert sich an der Kompetenzorientierung des Kernlehrplans (siehe Abbildung).

Bildkompetenz <i>als übergreifende fachliche Kompetenz</i>		
Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption		
Herstellen und Gestalten von Bildern Ziel: <i>Entwicklung von gestaltungspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten</i>		Wahrnehmung, Analyse und Deutung von Bildern Ziel: <i>Aufbau einer differenzierten Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit</i>
I N H A L T S F E L D E R	Inhaltsfeld I Bildgestaltung	Malerei und Grafik
		Plastik / Skulptur / Objekt
		Architektur und Raum
		Medienkunst
	Inhaltsfeld II Bildkonzepte	Aktion und Interaktion
		Kunsttheoretische Kontexte
		Bildbezogene Kontexte
Kompetenzerwartungen		

Das Fach Kunst bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ihre Bildkompetenz und ästhetische Handlungskompetenz auf- und auszubauen, indem sie sich mit verschiedenen alltäglichen Themen und Kunstbereichen visuell, theoretisch und vor allem praktisch auseinandersetzen und einen Prozess, von der Idee bis hin zum eigenen Produkt, durchlaufen. Dies geschieht durch interaktive und reflexive Prozesse wie Untersuchen, (Er-)Finden, Üben und Anwenden, Gestalten und Verwerfen. Die SuS lernen verschiedene Techniken und Künstler kennen und üben sich im Gestalten, so dass eine individuelle Bildsprache entsteht. Das „Ich“ rückt in das Zentrum des Unterrichts. Zudem fördert das Fach die Phantasie und die Kreativität eines Einzelnen, lässt mögliche Begabungen erkennen und lässt die Kinder ihre eigene künstlerische Identität finden.

Der Erwerb künstlerischer Kompetenzen ist Zielsetzung des Kunstunterrichtes. Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie der mit beiden verknüpfte Reflexionsanspruch.

Wahrnehmen, Erleben, individuell Gestalten, Reflektieren, Beurteilen bedingen sich wechselseitig in allen bildfindenden Prozessen und der Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen.

Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben. Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren.

Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können.

Grundsätze

Inhalt / Problemstellung

Geeignete Problemstellungen zeichnen in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Gestaltungsprozessen und deren Ergebnissen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an die Lebens- und Bildwelten der Schülerinnen und Schüler an und berücksichtigt und erweitert deren aktuelle Bildzugänge / Medien.

Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen und den kreativen Umgang mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.

Der Unterricht fördert vernetztes Denken, insbesondere durch die Verknüpfung der Kompetenzbereiche.

Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen deren Kenntnisstand und praktische Fähigkeiten.

Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung mit individuellen Problemlösungsprozessen.

Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler, sie erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

Zwischenergebnisse sind wertvoll und können dokumentiert werden.

Sie sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler zu verstehen und werden entsprechend reflektiert.

Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

Methodik

Durch vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.

Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Die überfachlich zu vermittelnden Methoden werden an die Inhalte des Faches Kunst gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.

Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.

Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

Insbesondere ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen.

Eine Kunstmappe/Portfolio dokumentiert begleitend ab Stufe 5 kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse. Diese Aufzeichnungen können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Fachbegriffe / Fachsprache

In den Unterrichtssituationen sind Wort- und Bildsprache in Bedeutung und Wertigkeit aufeinander bezogen und können gleichberechtigt sein.

Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bewertungen geben den Schülern konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen. Grundlage dazu sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst. Die möglichst differenzierte Leistungsrückmeldung dient der Transparenz der fachlichen Anforderungen, der Notengebung und der individuellen Förderung. Da alle Schülerinnen und Schüler stets angehalten werden eine Selbsteinschätzung vorzunehmen, werden sie zur Kritikfähigkeit, aber auch zur genauen Betrachtung und Analyse der Ergebnisse angehalten.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt:

- spätestens nach dem Einsammeln und der Rückgabe der fertigen Gestaltungsprodukte oder anderen Arbeiten,
- als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.
- kriterienorientiert in mündlicher, tabellarischer oder schriftlicher Form

Die Leistungsbewertung erfolgt immer nach einem genau festgelegten Kriterienkatalog. Ein Grundgerüst einheitlicher Kriterien, das sich an den Kompetenzen des Kernlehrplans orientiert, ist zur Leistungsfeststellung wichtig.

Bei der Bewertung werden vernetzte Theorie- und Praxisphasen berücksichtigt. Zu den Bewertungskriterien aus theoretischen Unterrichtsphasen gehören schwerpunktmäßig das Unterrichtsgespräch, gemeinsame Werkbetrachtung, die Arbeit am Portfolio und die Reflexion.

Im Fach Kunst werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Schülerleistungen zählen demnach gänzlich zum Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Leistungsbewertung im Fach Kunst:

Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	
Fach: Kunst	Klasse/Stufe: SEKI (5 - 9)
Die durch die Kernlehrpläne vorgegebenen Standards werden durch die internen Lehrpläne für die jeweilige Klasse bzw. Stufe näher definiert und von den Fachlehrern interessierten Eltern zur Verfügung gestellt.	
Schriftliche Leistungsbewertung:	Kriterien zur Beurteilung:
Im Fach Kunst werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Schülerleistungen zählen demnach gänzlich zum Bewertungsbereich	

„Sonstige Leistungen im Unterricht“.	
Bewertung sonstiger Mitarbeit:	Kriterien zur Beurteilung:
<ul style="list-style-type: none"> • Im Vordergrund steht die Bewertung des bildnerischen/künstlerischen Produkts nach den SuS. transparenten Bewertungskriterien (mindestens 50%) <p>In die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit fließen außerdem ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Besprechung im Plenum, Reflexionen, Vorstellung der Ergebnisse durch einzelne Schüler, Kurzvorträge und Referate), • Schriftliche Beiträge zum Unterricht (ggf. Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Entwurfskizzen, Entwicklungsarbeit, Reflexionen) • Ggf.: kurze schriftliche Übungen (z.B.: Lernzielkontrolle zu Kunstgeschichte, Farbtheorie und Kompositionslehre) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungsbewertung des bildnerischen/künstlerischen Produkts erfolgt immer nach einem festgelegten Kriterienkatalog der vor der jeweiligen Praxisaufgabe bekannt gegen oder ggf. mit den SuS erarbeitet wird • Bei der Bewertung werden vernetzte Theorie- und Praxisphasen berücksichtigt. Zu den Bewertungskriterien aus theoretischen Unterrichtsphasen gehören schwerpunktmäßig das Unterrichtsgespräch, gemeinsame Werkbetrachtung und die Reflexion.

Mündliche Leistungen und die konzentrierte aktive Teilnahme beim praktischen Arbeiten werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Grundlage der Gesamtnote ist ein Kriterienkatalog der Gesamtbewertung der Leistungen. Er ist im Kunstunterricht zu Beginn jedes Schuljahres mit der Lerngruppe zu erarbeiten.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Grundlegende Lern- und Arbeitsmethoden werden im Unterricht des Faches Kunst aufgegriffen und an Fachinhalten weiter geübt und gefestigt.

Insbesondere wird mit der Fachschaft Deutsch bei der Weiterentwicklung der Lesekompetenz sowie bei dem Verfassen von Sachtexten (Quiz-Schule seit 2014) zusammengearbeitet.

Die im Fach Kunst erlernte Medien- und Bildkompetenz findest in allen Fächern vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung sind Fortbildungsmaßnahmen notwendig, die von allen Lehrerinnen und Lehrern in regelmäßigen Abständen besucht werden.

Beschlüsse der Fachkonferenz werden im jeweiligen Protokoll festgehalten, an dieses Hauscurriculum angehängt und in regelmäßigen Abständen überprüft. Darüber hinaus findet auch eine Überprüfung und gegebenenfalls eine Anpassung der Kontexte statt.